2. Kapitel "Mehrwerte durch offene Daten (Open Data) schaffen"

Kapitel/Überschrift	Handlungsbedarf (HB) in den kommenden vier Jahren	ABC-Stufe	Nr.	Maßnahme (nach Nr. aufgeführt = Zuordnung zum Steckbrief) -> Ergebnis	Verantwortliche Stelle (Gremium, Institution)	einzubindende Stellen /Gremien	Umsetzungstermin ☒ erledigt ☐ in Arbeit ☐ Problembehaftet, zeitverzug ☐ noch nicht bearbeitet ☐ fortlaufend
2. Mehrwerte durch Offene Daten (Open Data) schaffen							
2.1 Kostenmodelle und Nutzungsbedingungen vereinfachen	a. Die Bundesregierung stellt ihre dem GeoZG unterfallenden Geodaten künftig geldleistungsfrei für die kommerzielle und nicht kommerzielle Nutzung zur Verfügung.	A	26	Änderung des GeoZG -> Verabschiedung	BMU	IMAGI, Länder, Verbände	☒ 11/2012
	b. Die Bundesregierung legt die einheitlichen Nutzungsbestimmungen in einer Rechtsverordnung des GeoZG fest. Der Abschluss von Lizenzverträgen oder die Anerkennung individueller Nutzungsbestimmungen werden hierdurch entbehrlich.	A	27	Aufstellung von Nutzungsbedingungen -> Rechtsverordnung zum GeoZG	BMU	IMAGI, Länder, Verbände	☒ 03/2013
2.2 Mitgestaltung des Geoinformationswesens durch seine Nutzer fördern	a. Die Bundesregierung wird mit Open-Communities eine Handlungsempfehlung für neue Kooperationsmodelle erarbeiten.	B	28	Strategische Zielsetzung zur Zusammenarbeit mit Open-Communities festlegen -> Eckpunktepapier	BKG	BMI, AG IMAGI, Themenrat, GIW-Kommission	☒ 10/2014
		B	29	Erstellung Grobkonzept für mögliche Zusammenarbeit -> Grobkonzept für die mögliche Zusammenarbeit mit den Open Communities mit Handlungsempfehlungen	AG IMAGI, BKG	IMAGI, Themenrat, GIW-Kommission	☒ 10/2014
	b. Die Bundesregierung begrüßt Vorhaben, in denen öffentliche Geodatenbereitsteller und private Nutzer/Entwickler zusammen arbeiten.	C	30	Leitprojekte der GIW-Kommission -> Maßnahmen	GIW-Kommission,	IMAGI, BMWi LG GDI-DE, Themenrat	☒ 12/2016 fortlaufend
	c. Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, das Geoportal.de als Prototyp für die Zusammenarbeit von privaten und öffentlichen Bereitstellern auszubauen.	B	31	Vorhaben eruiieren und Abstimmung der Vorgehensweise -> Maßnahmenliste	LG GDI-DE	IMAGI, BMWi, BMI	☒ 10/2014
2.3 Geoinformationen als Motor für Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft nutzen	a. Die Bundesregierung führt den Dialog mit den Ländern, Kommunen, Wirtschaft und gesellschaftlichen Gruppen über das Geoinformationswesen fort, um den technischen, organisatorischen und rechtlichen Rahmens weiter zu entwickeln sowie ggf. die Strukturen zur bereichsübergreifenden Zusammenarbeit zu optimieren.	A	32	Dialog über Geoinformationswesen starten -> Eckpunktepapier mit Handlungsbedarf	GI-St, BMI	Themenrat, IMAGI, IMAGI-St, LG GDI-DE, GIW-Kommission	☒ 12/2016 fortlaufend
		A	33	Umsetzungsschritte abstimmen -> Beschluss mit Maßnahmenliste	GI-St, BMI	Themenrat, IMAGI, IMAGI-St, LG GDI-DE, GIW-Kommission	☒ 12/2016 fortlaufend

<p>b. Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, dass die nationale Geoinformationsstrategie ein Teil des von Bund und Ländern getragenen Programms für offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln wird.</p>	<p>A</p>	<p>34</p>	<p>Entwicklung der nationalen Geoinformationsstrategie -> Strategie</p>	<p>LG GDI-DE</p>	<p>IMAGI, IMAGI-St, GIW-Kommission, IT-PLR, Themenrat</p>	<p>☒ 10/2015</p>
<p>c. Die Bundesregierung wird im Einvernehmen mit den Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder prüfen, ob und wie Auflösungsschwellen für Geodaten geregelt werden können, ab denen grundsätzlich keine Schutzbedürftigkeit gesehen wird.</p>	<p>A</p>	<p>35</p>	<p>Prüfung von Auflösungsschwellen für Geodaten -> Eckpunktepapier</p>	<p>AG Geodatenenschutz, BMI</p>	<p>IMAGI, AG IMAGI, LG GDI-DE, Themenrat, GIW-Kommission, AdV</p>	<p>☒ 11/2014</p>